

L 7324-53	2	E Reichenbach	78,5 ha															
Impressamergel-Fm. – Untere Felsenkalk-Fm.	Zementrohstoffe																	
etwa 1m {100 m}	Schemaprofil R ³⁵ 55 500, H ⁵³ 86 400																	
Gesteinsbeschreibung: Wechselfolge von Kalksteinen, Kalkmergelsteinen und Mergelsteinen, hellgrau bis grau. Analysen: s. Vorkommen L 7324-50. Vereinfachtes Profil: Schemaprofil von Top des Weigoldsbergs in Richtung Hausen an der Fils <table><tr><td>711</td><td>– ca. 685 m NN</td><td>Kalkstein, massig, hellgrau (Felsenkranz) (Unterer Massenkalk, joMu)</td></tr><tr><td></td><td>– ca. 640 m NN</td><td>Kalkmergelstein, grau, z. T. mit Kalksteinbänken (Lacunosamergel-Formation, ki1)</td></tr><tr><td></td><td>– ca. 615 m NN</td><td>Kalkstein, gebankt, hellgrau, mit Mergelsteinfugen (Wohlgeschichtete Kalk-Fm., ox2)</td></tr><tr><td></td><td>– ca. 530 m NN</td><td>Kalkmergelstein, bes. im höheren Teil mit Kalksteinbänken, im Grenzbereich zum Mitteljura Auftreten von Phosphoritkonkretionen („Lambertiknollen“) (Impressamergel-Fm., ox1)</td></tr><tr><td></td><td>– ca. 490 m NN</td><td>Kalksteine und Kalkmergelsteine, z. T. eisenoolithisch (Ornatenton-Formation, cl)</td></tr></table> Tektonik: Der Nordteil des Weigoldsbergs wird von einer ENE–WSW streichenden, NNW fallenden Abschiebungsfläche gequert, die an der Ostflanke zu einem markanten morphologischen Einschnitt beiträgt (Itental). Möglicherweise handelt es sich um eine Kippscholle (SW-Teil gegenüber NE-Teil abgesenkt). Nutzbare Mächtigkeit: Durchschnittlich ca. 100 m, max. bis zu 170 m incl. Massenkalkkappe am Top des Weigoldsbergs. Abraummächtigkeit: Meist geringmächtiger (0,5–2 m) Hanglehm und Hangschutt. Mögliche Abbauerschwernisse: Störungstektonik im Nordteil (Verkarstung, Hangrutschgefahr), größere Hangrutschmassen an den steilen NE- und SW-Flanken. Flächenabgrenzung: Zum Liegenden Abgrenzung gegenüber den Mitteljura-Sedimenten mit erhöhten Phosphorit- und Eisenoxidgehalten. Erläuterungen zur Bewertung: Die Ausweisung erfolgte anhand des Kartierbefunds unter Verwendung der GK 25v Blatt 7324 Geislingen a. d. Steige-West (BORNGRAEBER & GEYER 1997); im Gegensatz zur Darstellung in der GK 25v treten am Top des Weigoldsbergs keine Bankkalksteine (ki2) sondern Massenkalksteine (joMu) auf. Sonstiges: Der Gipfel des Weigoldsbergs wird von kleinflächiger Kappe (ca. 80 x 250 m) aus etwa 25 m mächtigem Massenkalkstein gebildet, der als Naturstein oder als Zementzuschlagstoff eingesetzt werden kann. Zusammenfassung: Das durchschnittlich rund 100 m mächtige Vorkommen von kalkig-tonigen Schichten des tieferen Oberjuras am Weigoldsberg zwischen Reichenbach und Hausen a. d. Fils gehört zu den kleinen Zementrohstoffvorkommen im Blattgebiet. Eine 20–25 m mächtige Kappe aus Massenkalksteinen kann als Zuschlagstoff verwendet werden. Auch in diesem Vorkommen ist mit störungstektonischen Komplikationen zu rechnen. Es ist von allen Seiten gut zugänglich, jedoch wäre ein Abbau mit einer markanten Beeinträchtigung des Landschaftsbildes verbunden.				711	– ca. 685 m NN	Kalkstein, massig, hellgrau (Felsenkranz) (Unterer Massenkalk, joMu)		– ca. 640 m NN	Kalkmergelstein, grau, z. T. mit Kalksteinbänken (Lacunosamergel-Formation, ki1)		– ca. 615 m NN	Kalkstein, gebankt, hellgrau, mit Mergelsteinfugen (Wohlgeschichtete Kalk-Fm., ox2)		– ca. 530 m NN	Kalkmergelstein, bes. im höheren Teil mit Kalksteinbänken, im Grenzbereich zum Mitteljura Auftreten von Phosphoritkonkretionen („Lambertiknollen“) (Impressamergel-Fm., ox1)		– ca. 490 m NN	Kalksteine und Kalkmergelsteine, z. T. eisenoolithisch (Ornatenton-Formation, cl)
711	– ca. 685 m NN	Kalkstein, massig, hellgrau (Felsenkranz) (Unterer Massenkalk, joMu)																
	– ca. 640 m NN	Kalkmergelstein, grau, z. T. mit Kalksteinbänken (Lacunosamergel-Formation, ki1)																
	– ca. 615 m NN	Kalkstein, gebankt, hellgrau, mit Mergelsteinfugen (Wohlgeschichtete Kalk-Fm., ox2)																
	– ca. 530 m NN	Kalkmergelstein, bes. im höheren Teil mit Kalksteinbänken, im Grenzbereich zum Mitteljura Auftreten von Phosphoritkonkretionen („Lambertiknollen“) (Impressamergel-Fm., ox1)																
	– ca. 490 m NN	Kalksteine und Kalkmergelsteine, z. T. eisenoolithisch (Ornatenton-Formation, cl)																